

II-1637 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 9451J

1991-04-22

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Praxmarer, Scheibner, Peter
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Kunst und Kultur im Unterricht

Kunst und Kultur sind Bestandteile des Lebens. Sie sollten auch selbstverständlicher Inhalt des Unterrichts sein, und zwar als fachübergreifendes Thema. Schultheater könnte im Deutschunterricht erarbeitet werden, Musical und Modern Dance im Rahmen des Unterrichtsfaches Leibesübungen. Das wäre aktive Kunsterfahrung, die auch dem Unterrichtszweck des betreffenden Faches durchaus entspricht. Die Schüler, die durch den Frontalunterricht oft verlernt haben, etwas aktiv und gemeinsam zu machen, könnten hier ein Team-, ein Gruppenerlebnis erfahren. Und die Bedeutung erleben, die ein Zusammenarbeiten, eine Ensamblearbeit hat. Vielleicht könnte dadurch ein Sozialverhalten spielerisch erlernt werden, daß nicht lernend vermittelt werden kann, sondern das nur durch Erleben erlernt werden kann.

Ein Fotokurs könnte den Blick der Schüler für das Wesentliche, bzw. für das für ihre Fotoaussage Wesentliche schärfen. Es würde dadurch Geduld, zielgerichtetes Sehen und bewußtes Schauen vermittelt. Und das Erfassen des richtigen Zeitpunktes, des richtigen Blickwinkels, des richtigen Standpunktes trainiert. Fähigkeiten, die oft im Leben fehlen.

Malen, Zeichnen, künstlerisches Gestalten mit verschiedenen Materialien vermittelt Kreativität, Spontanität. Und läßt vielleicht ein verkramptes Selbstbild, das außerhalb des künstlerischen Ausdrucks aufrecht erhalten wird, um die vorgegebene gesellschaftliche Rolle zu spielen, erkennen. Selbsterfahrung, aber auch phantasievolle Gedankenführung könnten das Ergebnis dieser Erkenntnis sein.

Der Schüler als Autor, als Zeitungsmacher, als Reporter und dergleichen stellen Möglichkeiten dar, sich so auszudrücken, daß man über die Sprache wirkt, das Wesentliche darstellt, andere an eigenen Emotionen teilhaben läßt. Eine derartige Unterrichtsgestaltung könnte das weitgehend passive Kulturleben der Bevölkerung in aktives Kulturschaffen, ein engagiert verstehendes Kunstgenießen wandeln, ohne daß der Unterricht entscheidend beeinträchtigt oder neue Fächer mit vermehrten Schulstunden und Kosten eingeführt würden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

1. In welcher Weise fördern Sie an Schulen Kunstverständnis?
2. In welcher Weise fördern Sie in der Erwachsenenbildung Kunst- und Kulturaktivitäten?
3. Wie gedenken Sie ein aktives Kunst- und Kulturschaffen in Österreich zu fördern?
4. In welcher Weise ist geplant, Kunst- und Kulturschaffen sowie Verständnis im Schulunterricht fachübergreifend zu implementieren?
5. Welche finanzielle Vorsorge treffen Sie für die dafür erforderlichen Materialien, Unterlagen, Einrichtungen?
6. Ist daran gedacht, Kunst- und Kulturveranstaltungen an die Schulen zu bringen? / / /